

Alfred Bomanns

Roßbachstraße 15
46149 Oberhausen
11.11.2006

Alfred Bomanns · Roßbachstr. 15 · 46149 Oberhausen

Herrn
Schulleiter Claus Häuser
Herderschule
Hagedornstr. 77

46149 Oberhausen

Dienstaufsichtsbeschwerden gegen Ihre Lehrerinnen Martina Figaj und Monika X. (Nachname unbekannt)

Sehr geehrter Herr Häuser!

1. Wir sind Anwohner des Spiel- und Bolzplatzes auf der Roßbachstraße. Nach der Kinderspielplatzsatzung der Stadt Oberhausen dürfen Bolzplätze in Wohngebieten werktags von 9 bis 13 und von 15 bis 20 Uhr von Kindern bis zu 14 Jahren benutzt werden. Diese Nutzungszeiten sind auf dem Bolzplatz Roßbachstraße ausgeschildert.

2. Am 10.11.2006 gegen 13:45 Uhr waren Ihre Lehrerinnen Martina Figaj und Monika X. mit ca. 20 Kindern auf dem Kinderspielplatz. Dabei wurde widerrechtlich auch der Bolzplatz mit der entsprechenden Lärmentwicklung (Scheppern des Gitters, mutwilliges Auf- und Zuschlagen der Metalltür) benutzt. Die Bolzplatz-Tür war zu diesem Zeitpunkt nicht abgeschlossen.

3. Ich unterbrach meine Tätigkeit und ging zum Bolzplatz, um Ihre Schüler herauszubitten und den Bolzplatz abzuschließen. Ihre Lehrerin Martina Figaj trat an die Bolzplatztür heran. Ich wies sie auf die Nutzungszeiten des Bolzplatzes hin. Sie fragte mich, ob ich den Kindern wirklich verbieten wolle, jetzt Fußball zu spielen. Sie hätten jetzt Betreuungsstunden, und da dürften die Kinder hier auch Fußball spielen, ungeachtet der Ruhezeiten.

Ihre Lehrerin stellte also die Gültigkeit der Ruhezeiten in Frage. Ob es mir lieber sei, fügte Frau Figaj hinzu, daß die Kinder außerhalb des Bolzplatzes weiterspielten, also auf der Spielfläche neben dem Bolzplatz? Da schossen sie dann vor unseren Holzzaun. Ich solle doch lieber gleich den Bolzplatz offen lassen.

Ich wies Frau Figaj darauf hin, daß unser Holzzaun tatsächlich immer wieder durch Schüsse beschädigt wird, daß er im vergangenen Sommer repariert wurde und daß Fußballspielen außerhalb des Bolzgitters ohnehin untersagt ist, da hierdurch andere Spielplatzbesucher verletzt werden und Bälle in unseren Garten fliegen können.

4. Wenn man dem Gedankengang Ihrer Frau Figaj folgt, dann müßten wir den Bolzplatz eigentlich immer offen lassen, damit Kinder und Jugendliche nicht ersatzweise gegen unseren Zaun schießen. Wir sollen Ruhestörungen in Kauf nehmen, um einen Sachschaden von unserem Zaun abzuwenden. Dann gäbe es keine Ruhezeiten mehr. So sieht es Ihre Lehrerin

Frau Figaj. Ruhezeiten sind aber erforderlich, da von Bolzplätzen für die Nachbarn eine erhebliche Lärmbelästigung ausgeht. Ich erklärte Ihrer Lehrerin, daß in allen Städten Ruhezeiten für Bolzplätze gelten.

5. Die Ruhezeiten gelten auch dann, wenn der Bolzplatz nicht abgesperrt ist. Das konnte ich Frau Figaj nicht verständlich machen. Ich erklärte ihr, daß auf vielen Bolzplätzen keine versperrbare Tür vorhanden ist. Selbstverständlich gelten trotzdem die Ruhezeiten, wie sie in der Kinderspielplatzsatzung niedergelegt sind. Auf der Roßbachstraße haben wir leider keinen geregelten Schließdienst. Daher steht die Tür oft während der Ruhezeiten offen.

6. Ich fragte Ihre Lehrerin nach ihrem Namen. Den wollte sie mir nicht nennen, weil sie dazu keinen Anlaß sehe. Ich erklärte es ihr: „Ich werde mich über Sie beschweren.“ Dann solle *ich* doch *meinen* Namen sagen, forderte Ihre Lehrerin. Das tat ich (warum auch nicht), aber sie stellte sich immer noch nicht vor.

Das sind merkwürdige Verhältnisse: ein unbescholtener Bürger stellt sich vor, aber ein Amtsträger, der gerade Verletzungen seiner Dienst- und Aufsichtspflicht begangen hat, bleibt inkognito.

Als ich nun zur Begleiterin Monika X. ging, um die Personalien zu erfragen, rief Frau Figaj ihr über den Spielplatz hinweg zu: „Nichts sagen, Monika!“ Daraufhin verweigerte auch Monika X. die Auskunft. Ihre Lehrerinnen haben den Schülern vorexerziert, wie man sich seiner Verantwortung entzieht.

7. Monika X. schloß sich Frau Figaj an und fragte mich im Weggehen: „Warum diskutiere ich eigentlich mit Ihnen, ich bin hier, um Aufsicht zu führen.“ Ich wies Monika X. darauf hin, daß sie genau das unterlassen hatte und ich deshalb vor ihr stand.

8. Zu allem Überfluß sagte Frau Figaj: „Freuen Sie sich doch, Sie haben jetzt Ihren Auftrag erfüllt und es herrscht Ruhe.“ Das hörte sich so an, als wollte ich mich auf dem Spielplatz wichtig machen und als Machtperson aufspielen. Still war es deshalb, weil viele Kinder um uns herum standen und unserem Gespräch lauschten.

Ich erwiderte Ihrer Lehrerin, daß ich dort keinen Auftrag zu erfüllen habe. Ich bin kein Bediensteter der Stadt Oberhausen, sondern ein Anwohner, der Anrecht auf seine Ruhezeiten hat. Ihre Lehrerinnen haben mir durch die Verletzung ihrer Aufsichtspflicht und durch ihre Uneinsichtigkeit erhebliche Umstände verschafft.

9. Ich forderte Ihre Lehrerinnen insgesamt viermal auf, mir ihre Namen zu offenbaren, ohne Ergebnis. Schließlich ging ich zur Herderschule, um mich im Sekretariat oder beim Schulleiter zu erkundigen; das Gebäude war aber schon abgeschlossen. Zur Personalienfeststellung mußte ich die Polizei herbeirufen. Es ist wohl offenkundig, daß ich die Namen Ihrer Lehrerinnen benötige, auch im Hinblick auf rechtliche Schritte.

10. Bolzplatz-Anwohner, denen ich den Vorfall schilderte, teilten mir mit: „Das ist unfaçbar! Hier werden Kinder dazu aufgefordert, gegen geltendes Recht zu verstoßen. Das sollte für die ‚Erzieherinnen‘ doch Folgen haben.“

Hochachtungsvoll

Alfred Bomanns

Herderschule

Herrn
Bomanns
Roßbachstr. 15

46149 Oberhausen

Städt. Förderschule
Förderschwerpunkt Lernen

Hagedornstr. 77
46149 Oberhausen
Tel.: 0208-4567890
Fax: 0208-4567897

Schulleiter: Herr Häuser
Sekretariat: Frau Kamps
den, 21.11.06

Sehr geehrter Herr Bomanns,

hiermit bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens vom 11.11.2006 am 14.11.2006. In diesem Schreiben beschweren Sie sich über Verhalten von Aufsichtspersonen der Herderschule am 10.11.2006 auf dem Spiel- und Bolzplatz an der Roßbachstrasse.

Die beiden Betreuungspersonen sind am besagten Tag mit einer Schülergruppe zum Spielplatz gegangen. Für ca. 1/2 Std. wurde der Bolzplatz in der Zeit zwischen 13.00 und 15.00 Uhr benutzt.

Auf die einzuhaltende Ruhezeit sind die beiden Betreuerinnen von mir hingewiesen worden. Sie werden in dieser Zeit den Bolzplatz in Zukunft nicht mehr nutzen.

Sie haben die beiden Betreuerinnen nach ihrem Namen gefragt. Daraufhin wurde Ihnen der Name der Einrichtung, nicht aber der Name aller Betreuungspersonen genannt. Dieses geschah aus Sicherheitsgründen.

Fremden unbekanntem Menschen gegenüber wird die Privatsphäre der Einzelnen geschützt und bei Bedarf wird jeder an die vorgesetzte Stelle verwiesen. Das haben Sie mit Ihrem Schreiben getan.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen und Verständnisprobleme zum Verhalten der Betreuungspersonen hinreichend beantwortet habe und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



C. Häuser, Schulleiter